

J+S- Kaderbildung

Skifahren

Snowboard

Skilanglauf

Kompetenznachweis J+S-Modul Methodik (Weiterbildung 1)

1. Allgemeines zum Kompetenznachweis	2
2. Unterrichtsvorbereitung SSSA	4
3. Leitfragen für den Unterricht und die Reflexion	5
4. Leitfaden für das Auswertungsgespräch	6
5. Bewertung	7

1. Allgemeines zum Kompetenznachweis

Zielsetzung

Die Teilnehmenden können die relevanten Informationen und Unterlagen für die Vorbereitung einer Lektion / Trainings beschaffen und in einer schriftlichen Planung festhalten.

Die Teilnehmenden können im Rahmen einer Lehrprobe eine Gruppe führen und die Planung umsetzen. Im Idealfall wird vom Organisator eine Übungsklasse mit Jugendlichen organisiert. Als Alternative wird die Lehrprobe mit den anderen Teilnehmer aus der Klasse durchgeführt.

Die Teilnehmenden analysieren und beurteilen ihre eigene Lehrprobe. Sie analysieren und beurteilen ihre Beobachtungen eines anderen Teilnehmenden. Die Teilnehmenden erläutern ihre Erkenntnisse im Rahmen eines Auswertungsgesprächs.

Kompetenznachweis:

- Schriftlich vorbereitete, durchgeführte, schriftlich reflektierte und ausgewertete Lehrprobe.

Organisation und Ablauf (mit Übungsklasse)

- Pro Halbtage werden Gruppen von 2-4 Teilnehmenden gebildet.
- 60 – 120 Minuten für die schriftliche Vorbereitung (pro Gruppe eine gemeinsame Vorbereitung, jeder Teilnehmende bearbeitet einen Teil)
- 30 – 90 Minuten für die Durchführung (jeder Teilnehmende ist einmal in der Leiterrolle und einmal in der Beobachterrolle)
- 30 – 60 Minuten für die individuelle, schriftliche Reflexion
- 20 - 40 Minuten Auswertungsgespräch mit 2 – 4 Kandidaten (10 Minuten / Kandidat) und 1 J+S-Experte

Vorlagen

- Unterrichtsvorbereitung SSSA, Band 1 Schneesport Schweiz
- Leitfragen für den Unterricht und die Reflexion
- Leitfaden für das Auswertungsgespräch
- Beurteilungsvorlage

Bewertung

- Die Experten beurteilen die Leistungen der Teilnehmenden mit den Teilnoten 1-4. Dabei sind halbe Noten möglich.
- Der Schnitt aus den 4 Teilnoten wird auf halbe Noten aufgerundet.
- Die Sicherheit muss als Fallkriterium stets gewährleistet sein.

2. Unterrichtsvorbereitung SSSA

Quelle: Schneesport Schweiz 2010, Band 1

4.4. Unterrichtsvorbereitung

181

Schema zur Unterrichtsvorbereitung		Datum		Name								
Thema												
Personale Voraussetzungen (Wie stuft du den Gast ein?)	Anzahl	Alter	Sprachen (DIN/EN/ISO)	Leistungszustand (Profil nach techn. Stärken und Schwächen)	Lerngruppen	Lernstufen	Motive	Besonderes				
	erwachs.	junior			Einzelger.	Fortschrittliche	Klassiker	Einzelbes.	Sonstige	Gesamter	Was sind die Lerngründe für den Unterricht?	
	Erwachsene											
	Jugendliche											
Kinder												
Situative Voraussetzungen (Situative Bedingungen)	Schnee		Wetter			Gelände		Ausstattung		Zeit		Besonderes
	weiss	hart	stark	↓	☀	☁	☁	☁	☁	☁	☁	☁
Beschreibung												
Lern-/Lernziele												
Wozu? Wovon? Wie? Bis wann?												

Abb. 177: Schema Unterrichtsvorbereitung, Vorderseite (Kopiervorlage)

19 Seite Schneesports Ausgabe 1.0/11. November 2013

Phasen (Einsparung, Hauptteil, Ausklang, Auswertung)	Zeit (Wann? Wie lange?)	Lern-/Lernziel (Was soll ich erreichen? Unterrichtsziel, Was macht es?)	Lernverfahren (Wie geht es vor? (Übungen sammeln, reflektieren, diskutieren), Lernstyp (individuell, arbeitsteilig, gesteuert), Lernmethodik (Prinzip der Lernzeiten, Organisationsformen, Spielformen usw.), Alternativen	Situation Lernhilfen (Gelände, Material, Material)
Mit welchem Thema unterrichtest du weiter?				
Begründung?				
Kurzeile: Reflexion, Auswertung in Farbe eintragen				
a) Was kann ich an dieser Lektion optimieren? b) Was würde ich in meiner nächsten Lektion (post) besser machen?				

Abb. 178: Schema Unterrichtsvorbereitung, Rückseite (Kopiervorlage)

20 Seite Schneesports Ausgabe 1.0/11. November 2013

3. Leitfragen für den Unterricht und die Reflexion

Der Unterricht wird bzgl. diesen Fragen beobachtet. In der Reflexion werden die Beobachtungen schriftlich festgehalten.

3.1. Den eigenen Unterricht reflektieren

- a. **Sicherheit:** Wie wurde die Sicherheit während des Unterrichts gewährleistet?
- b. **Unterrichtsklima:** Wie wurde ein partnerschaftlicher Dialog geführt? Wie konnte Spass und Freude entstehen?
- c. **Lernfortschritte:** Wie konnten günstige Lernvoraussetzungen geschaffen werden?
- d. Was würde ich in meiner Sequenz wieder so machen und warum (Begründung)?

3.2. Den beobachteten Unterricht reflektieren

- a. **Sicherheit:** Wie wurde die Sicherheit während des Unterrichts gewährleistet?
- b. **Unterrichtsklima:** Wie wurde ein partnerschaftlicher Dialog geführt? Wie konnte Spass und Freude entstehen?
- c. **Lernfortschritte:** Wie konnten günstige Lernvoraussetzungen geschaffen werden?
- d. Was war in der beobachteten Sequenz aus meiner Optik sehr gut (Begründung)?

4. Leitfaden für das Auswertungsgespräch

Experte gibt seine Rolle (Gesprächsleiter und Abschlussredner) und den Ablauf bekannt. Als Gesprächsleiter ist er verantwortlich für das Zeitmanagement und den korrekten Ablauf des Gesprächs. Als Abschlussredner kann er gewisse Punkte nochmals ins Zentrum verstärkt betrachten.

Auswertung (für jeden Teilnehmer (TN) diese Ablauf durchführen)

1. TN 1 präsentiert seine Innensicht (ca. 3 Min)
2. TN 2 präsentiert seine Beobachtungen (ca. 3 Min)
3. Experte stellt Fragen, ergänzt und verstärkt je nach Bedarf (ca. 3 Min)
4. TN 1 kann Feedback verdanken und bei Bedarf nachfragen (ca. 1 Min)

5. Bewertung

		Sehr gut (4)	Gut (3)	Genügend (2)	Ungenügend (1)	Teilnoten
Schriftliche Planung, Schriftliche Reflexion,		Die Aussagen sind einfach nachvollziehbar, fachlich korrekt und erfassen die wesentlichen Inhalte.	Die Aussagen sind nachvollziehbar, fachlich mehrheitlich korrekt und erfassen einzelne wesentlichen Inhalte.	Die Aussagen sind zumeist nachvollziehbar, fachlich teilweise korrekt und erfassen mindestens einen der wesentlichen Inhalte.	Die Aussagen sind schwer nachvollziehbar, fachlich teilweise falsch und erfassen keine wesentlichen Inhalte.	
Lehrprobe	Sicherheit (Fallkriterium)	Wurde stets gewährleistet.			Wurde nicht immer gewährleistet.	Ja / Nein
	Unterrichtsklima	War geprägt von einem partnerschaftlichen Dialog, welcher Spass und Freude entstehen liess.	War meistens geprägt von einem partnerschaftlichen Dialog, welcher mehrheitlich Spass und Freude entstehen liess.	War teilweise geprägt von einem partnerschaftlichen Dialog, welcher teilweise Spass und Freude entstehen liess.	War verkrampft oder ironisch / salopp, wodurch kein Spass und Freude entstehen konnte.	
	Lernfortschritte	Es konnten günstige Lernvoraussetzungen geschaffen werden	Es konnten mehrheitlich günstige Lernvoraussetzungen geschaffen werden	Es konnten teilweise günstige Lernvoraussetzungen geschaffen werden	Es konnten keine günstige Lernvoraussetzungen geschaffen werden	
Auswertungsgespräch		Die Innensicht entspricht der Aussensicht.	Die Innensicht entspricht mehrheitlich der Aussensicht.	Die Innensicht entspricht teilweise der Aussensicht.	Die Innensicht entspricht nicht der Aussensicht.	
					Total Teilnoten	
					Schlussnote	